

Culturgewächse verhalten. Weiter wurde mir mitgeteilt, daß die Erwerbungs-kosten des Striesener Areal's von 7 Hektar 32 Ar nicht, wie Seite 2 des Decrets angegeben, 350,000 Mark, sondern nur 250,000 Mark betragen würden und daß man zur Anlegung einer gärtnerischen Versuchsstation nicht 7 Hektar bedürfe, sondern höchstens die Hälfte dieses Areal's. Inwieweit der uns vorgeschlagene Platz im Großen Garten den Zwecken für die Anlegung eines botanischen Gartens entspricht, entzieht sich meiner Beurtheilung; ich möchte nur noch die geehrte Deputation bitten, welcher das königl. Decret zur Beurtheilung vorgelegt werden wird, doch der Petition der verschiedenen Gartenbauvereine eine wohlwollende Beachtung nicht zu versagen.

Präsident Dr. Haberkorn: Begehrt noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Ich schließe die Debatte. Ich frage die Kammer:

„ob sie beschließt:

das königl. Decret Nr. 31 der Finanzdeputation A unter Vernehmung mit der Gesetzgebungsdeputation zu überweisen?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zum zweiten Gegenstand: „Allgemeine Vorberathung über das königl. Decret, einen zweiten Nachtrag zu Cap. 45, XVI des Staatshaushaltsetats 1888/89, Reblauskrankheit betreffend.“

(Königl. Decret nebst Anfüge, s. Beil. z. d. Mittheil.:
Decrete 2. Bd. Nr. 32.)

Herr Abg. Philipp!

Abg. Philipp: Meine Herren! Dieser Titel bringt eine Einstellung zur Bestreitung der Kosten, welche die Reblauskrankheit weiter veranlassen kann. Ich glaube, derselbe ist der Finanzdeputation A zu überweisen und kann daher, was ich zur Sache vorzubringen habe, für die Schlußberathung aufsparen.

Präsident Dr. Haberkorn: Begehrt noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Ich frage die Kammer:

„Beschließt sie:

das königl. Decret Nr. 32 der Finanzdeputation A zu überweisen?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zum dritten Gegenstande: „Schlußberathung über den Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation, die Petition der Gemeinde

Großhartmannsdorf und Genossen, die Errichtung einer Apotheke daselbst betreffend.“*)

(Bericht d. Beschwerde- u. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.:
Berichte d. II. R. 2. Bd. Nr. 119.)

Herr Abg. Heymann!

Abg. Heymann: Meine Herren! Als Deputationsmitglied habe ich mit schwerem Herzen in der Berathung die Berücksichtigung über Errichtung einer Apotheke in Großhartmannsdorf mit beschließen können, indem mir die Ueberzeugung innewohnte, daß eine Apotheke nicht in Großhartmannsdorf, sondern in Mittelsaida zu errichten sei, wenn der dortigen Gegend, bez. den umliegenden Ortschaften genügt werden soll.

Meine Herren! Wer nur einigermaßen mit der dortigen Gegend vertraut ist, der wird mit mir bestätigen müssen, daß Großhartmannsdorf auf der äußersten Grenze der dortigen Bewohnerschaft sich befindet und Mittelsaida hingegen in der Mitte derselben liegt, und ich muß daher lebhaft bedauern, daß der Petition von Mittelsaida seitens der Deputation keine nähere Beachtung zu Theil werden konnte, weil die Petenten den Instanzenzug noch nicht allenthalben absolvirt hatten. Nun, meine Herren, wenn man annimmt, daß Großhartmannsdorf schon viele Landtage, um eine Apotheke zu erlangen, petitionirt hätte, so muß ich hierauf entgegen, daß zu derselben Zeit Mittelsaida ebenfalls mit für diese Petition eingetreten ist. Diese Angelegenheit ist aber während der Zeit namentlich seit 1866 in ein anderes Stadium getreten; die umliegenden Gemeinden haben später erkennen müssen, daß durch die Erbauung einer Eisenbahn, welche in Großhartmannsdorf zur Zeit vorliegt, dieser Ort mehr an die Apotheke zu Brand gewiesen worden ist. Nach Alledem hat sich Mittelsaida und Umgegend bewogen gefunden, nunmehr eine Petition zur Errichtung einer Apotheke in Mittelsaida einzureichen, um den Bewohnern der dortigen Gegend gerecht werden zu können.

Meine Herren! Ich erlaube mir, nur noch auf das seinerzeit von dem königl. Bezirksarzte abgegebene Gutachten hinzuweisen, welches absolut gegen die Errichtung einer Apotheke zu Großhartmannsdorf gerichtet ist. Infolge dessen gebe ich mich der Hoffnung hin, daß die hohe Staatsregierung ebenfalls noch einmal die Angelegenheit prüfen wird, ob die Apotheke nach Großhartmannsdorf oder nach Mittelsaida zu verlegen sein werde. Ich bitte daher die hohe Staatsregierung, sich in dieser Angelegenheit noch einmal zu informiren, um der dortigen Gegend gerecht werden zu können.

*) II. R. 1. Bd. S. 176 ff.